

Schlesische Verlags-Anstalt



v. S. Schottlaender, Breslau

# Herbst-Novitäten 1902!

①

Im Oktober versenden wir nachstehende hochinteressante Romane und Novellen:

## Karl Baranowsky • Halbnaturen, Roman

1 Bd. 22 Bg. Oktav, geheftet Mk. 3.—; fein gebunden Mk. 4.— ord.

Der Verfasser hat in seinem Roman „Moderne Ehen“ sich als ein starker und rücksichtslos ehrlicher Schilderer des gegenwärtigen Gesellschaftslebens und seines unheilvollen Einflusses auf die Gestaltung der Beziehungen der beiden Geschlechter zu einander offenbart. In dem neuen Roman, der an freimut und künstlerischer Kraft hinter dem früheren nicht zurücksteht, setzt er das Werk fort, indem er die Feigheit, die Schwäche, die Skrupellosigkeit, den Egoismus und die sittliche Degeneration moderner Halbnaturen bloßstellt, welche nicht im Stande sind, der reinen Stimme der Natur zu folgen und auf dem Altar der wahren Liebe ein Opfer zu bringen, die das Glück der gegenwärtigen, wie der kommenden Generation sichern. Der Roman ist von einer hohen sittlichen Tendenz getragen, welche sich gegen gewisse destruktive Faktoren des modernen Lebens wendet, ohne daß aber das kräftig gestaltete Werk mit seiner lebensvollen Handlung und seinen scharfgezeichneten Charakteren irgendwie die Merkmale einer aufdringlichen Tendenzschöpfung an sich trüge.

## Max Hoffmann • Hochzeitsnacht, Geschichten in Moll und Dur

1 Bd. 27 Bg. Oktav, geheftet Mk. 4.—; fein gebunden Mk. 5.— ord.

Der bekannte Autor bietet uns in seinem neuen Buch achtundzwanzig teils kurze, teils längere reizend erzählte Geschichten, die den Vorzug haben, durchweg sehr interessant zu sein. Während der erste Teil sehr melancholisch klingt, läßt Max Hoffmann in den auf Dur gestimmten Stücken seiner übermütigen Laune in ausgelassener Weise die Zügel schießen. Auf jeden Fall ein unterhaltendes und eigenartiges Buch, an dem auch der verwöhnteste Geschmack viel Freude haben wird und an dem sich so recht erkennen läßt, bis zu welcher Höhe es die Erzählungskunst auch in Deutschland gebracht hat.

## Dagobert von Gerhardt-Amyntor • Ein Kampf um Gott • •

Ein märkisches Kulturbild aus der Zeit des ersten Hohenzollern

1 Bd. 16 Bg. Oktav, geheftet Mk. 2.—; fein gebunden Mk. 3.— ord.

Dieses durchaus eigenartige Kulturbild, das uns Dagobert von Gerhardt-Amyntor in Form einer spannenden und geistreich vertieften Novelle gezeichnet hat, wird voraussichtlich das litterarische Hauptstück des diesjährigen Weihnachtsmarktes bilden.

## Hugo Christof Heinrich Meyer • Aus alter Burschenzeit •

1 Bd. 16 Bg. Oktav, geheftet Mk. 2.—; fein gebunden Mk. 3.— ord.

Dieses gehaltvolle Buch darf nicht auf eine Stufe gestellt werden mit den zahlreichen humoristischen oder humoristisch sich gebärdenden Erzählungen oder Schilderungen aus dem Leben der cives academici. Es will wohl auch unterhalten, und thut dies in fesselndster Weise in den drei novellistischen Skizzen des Buches: „Burschen heraus!“ — „Anon“ und „Vom Köchli“, denen ein hübsches, sinniges „Märchen für Studenten“ gefügt ist, aber indem es diesen Schilderungen studentischen Gegenwartslebens in den anderen Stücken des Buches die Vergangenheit deutschen Hochschullebens entgegenstellt, gewinnt es mit den sich ergebenden Kontrasten zugleich einen hervorragend belehrenden Charakter, klingt ein nachdenklicher Ton durch die Blätter, der uns zum Sinnen und zum Vergleichen anregt.

## Emma Friedlaender-Werther • Römische Luft, Roman

2 Teile in 1 Bde. 29 Bg. Oktav, geheftet Mk. 5.—; fein gebunden Mk. 6.— ord.

Die Verfasserin ist dem Publikum bereits durch 2 Bände Novellen auf's Vorteilhafteste bekannt. In diesem Roman lernen wir sie aber von einer neuen Seite kennen: Sie beschreibt das soziale Leben der italienischen Capitale auf's Anziehendste. Gleichzeitig ist diese Arbeit ein Beweis der scharfen Beobachtungsgabe und der Erzählungskunst der Verfasserin. Der Roman ist fesselnd geschrieben, geistreich und lebhaft im Dialog und bietet bereits durch den Ort der Handlung — Rom —, der auf's Genaueste und Sachverständigste geschildert ist, eine Fülle des Interessanten.

Diese Werke gehören in den „Cycclus belletristischer Novitäten“ und werden an die Subskribenten unter den bekannten Bedingungen unverlangt expediert.

Indem wir auf die entstehenden vorteilhaften Bezugs-Bedingungen hinweisen, bitten wir uns Ihren Bedarf recht bald mitzuteilen.

### Vorteilhafte Bezugs-Bedingungen

Bei Bestellungen vor Erscheinen liefern wir je ein Probe-Exemplar dieser fünf Novitäten auf einmal bezogen mit 45% bar.

Später rabattieren wir: in Rechnung 25%, bar 33<sup>1</sup>/<sub>3</sub>% und 7/6.

Breslau, 27. September 1902.

Schlesische Verlags-Anstalt v. S. Schottlaender.